

INFO – EVANGELISATION

WWW.AG-EVANGELISATION.DE

JULI 2007

Konkurrenzlos unüberbietbar!

Jesus Christus und sonst keiner kann die Rettung bringen. Auf der ganzen Welt hat Gott keinen anderen Namen bekannt gemacht, durch den wir gerettet werden können. Apg. 4, 2

In der Werbebranche gibt es eine Abkürzung – USP. Das heißt „Unique Selling Proposition“. Gemeint ist das einzigartige Verkaufsargument, das eine Firma mit ihrem Produkt gegenüber den Mitbewerbern hat. Die Firmenleitung muss sich fragen: Was ist das Besondere an meinem Produkt auf dem Markt?

Auf dem Markt der Weltanschauungen müssen Christen sich diese Frage auch stellen. Was ist das Einzigartige an Jesus Christus? Mit „Jesus ... find ich gut!“ ist es allein nicht getan. Wir sollten wissen, was der christliche Glaube hat, was andere nicht haben. Ist es die Suche nach innerem Frieden? Im Buddhismus wird auch nach Frieden gesucht. Ist es die schöne Gemeinschaft in den Kirchen? Da hat mancher Wanderverein Besseres zu bieten. Ist es die Moral? Viele Atheisten sind moralisch besser drauf als manche Christen. Könnte es die Heilung von Krankheiten sein? Das kann der Teufel auch.

Was ist das Besondere am Christentum? Nur Jesus Christus kann Sünde vergeben und Menschen in den Himmel bringen! Das ist konkurrenzlos unüberbietbar. Das ist das USP des christlichen Glaubens! Und genau darum geht es bei der Werbeaktion „Mission & Evangelisation“. Wir dürfen dabei niemanden über den Tisch ziehen, aber wir haben um die Menschen zu werben. Sie sollen das Beste bekommen, nämlich Jesus Christus. Den entscheidenden Unterschied zu Religionen, beispielsweise wie Buddhismus, Islam und Atheismus, sollen wir für uns klären und anderen Menschen erklären. Damit sie nicht zur Hölle gehen, sondern sich von Jesus für den Himmel retten lassen.



Lutz Scheufler

Wenn du vor einer Entscheidung stehst und du hast keine Klarheit über einen Weg, dann tritt auf der Stelle, bis du Klarheit hast. Und wenn man dich drängt, dann denke: Nur der Teufel hat Eile. Warte, bis Gott dich gehen heißt. Er hat gesagt: „Ich will dich mit meinen Augen leiten“.

Diesen Rat gab Alfred Christlieb dem Jugendpfarrer und Evangelisten Wilhelm Busch.

ANGEDACHT • ANGEDA

**Briefkasten**

► KONKRET BETEN

... seit vergangenem Herbst beziehe ich Ihr Faltblatt „Info-Evangelisation“. Fast täglich darf ich für Sie und Ihr Team beten. Dabei finde ich es klasse, dass die einzelnen Termine so detailliert aufgelistet sind und ein ganz konkretes Gebet zu unserem Herrn Jesus Christus möglich ist ...

Renate Orsinger, Radolfzell in einem Brief an Sr. Christa Weik

► GOTTWILLALLE-TOUR

... Wir haben uns sehr über das Konzert in Aue gefreut und waren sehr froh, Frau Scheufler, dass Sie hinter uns saßen und wir unseren Gefühlen freien Lauf lassen konnten. Eure Musik hat uns während der Krankheit unserer Tochter sehr viel Kraft gegeben und auch jetzt hilft sie uns. Die Texte passen sehr gut und die Musik strahlt für uns sehr viel Optimismus aus. Wir waren sehr schockiert über uns, wie unsere Tränen liefen ... es war gut für unsere Trauer wieder mal ein Stück freien Lauf zu lassen. Janine fehlt uns sehr ...

I. & B. Weidauer in einem Brief an Sabine Scheufler von Ostwind-Musik

► ELTERNABEND

... bei uns fand in Döbeln ein Abend zum Oberthema „Wie Kinder glauben“ statt. Schwester Christa hat sehr aktuell darüber berichtet, wie man Glauben in der Familie leben kann. An diesem Abend ist mir bewusst geworden, welche Rolle wir als Eltern spielen. Eine Aussage von ihr war, dass die Eltern, die Eltern und nochmals die Eltern die größten Vorbilder darstellen. Egal, ob bewusst oder unbewusst. Die Authentizität spielt dabei die entscheidende Rolle. Den spannenden, mit Beispielen gespickten Abend fand ich sehr gelungen. Ich habe mich nach dem Vortrag noch persönlich mit der Referentin unterhalten, was mir für meine Seele und für mein Muttersein sehr gut getan hat. Danke nochmals, dass wir in Döbeln so einen tollen Vortrag erleben konnten.

Babett Fleischer, zweifache Mutter & Leiterin der Stillgruppe

Missionar für besondere Menschen

Niederstriegis: „Viele Menschen mit einer geistigen Behinderung sind in der Lage Christus anzunehmen oder abzulehnen.“ Dieser Satz aus einem Vortrag von Dr. Christa-Maria Steinberg, Ärztin für Kinder- & Jugendpsychiatrie und Psychotherapie, war Auslöser für ein neues Projekt: Evangelis-

tische Veranstaltungen für diese Menschengruppe. Inzwischen hat der langjährige Bezirksjugendwart Hartmut Günther (Kirchenbezirk Leisnig) die Leitung dieses Projektes übernommen. Bei ihm kommen Erfahrungen und Begabungen zusammen, die für einen Evangelisten unter Menschen mit geistiger Behinderung nötig sind: Als Jugendlicher arbeitete Günther bereits in einer Einrichtung der Diakonie, heute hält er in einer großen Förderwerkstatt regelmäßig Andachten. Der kreative Jugendreferent mit evangelistischer Begabung spielt Gitarre, singt und hat eine große Liebe zu geistig Behinderten. O-Ton: „Ich habe schon viel von diesen Menschen gelernt“



In Zusammenarbeit mit dem Evangelisationsteam Sachsen soll die erste Veranstaltungsreihe bereits im November in einer Einrichtung der Diakonie starten. Fachlich begleitet wird das Projekt von Dr. Steinberg.

► Fürbitte ist dringend erwünscht. Spenden für dieses Projekt bitte auf das Konto der Evangelikalen Stiftung mit dem Verwendungszweck: GÜNTHER

Lehrerin traute sich bisher nicht

Thallwitz: „Die Frau im Fahrstuhl der Gefühle“, dieses Thema hatte etwa 110 Frauen aus dem Wurzener Land zum Frauenfrühstück gelockt. Frau Dr. Steinberg begann ihren Vortrag zu diesem Thema mit Wissenswertem über das zeitweilige Gefühlschaos von Frauen und darüber, wie man dieses Auf und Ab sogar nutzen kann. Die kurzweilige Art der Referentin ließ auch den Humor nicht zu kurz kommen und zeitweise erschütterten Lachsalven den Saal.

Am Beispiel der Hanna, eine der beiden Frauen Elkanas, der eigene Kinder lange versagt blieben und der deshalb von Elkanas zweiter Frau Pennina böse zugesetzt wurde, machte Frau Dr. Steinberg deutlich, wie Gott eingreift, wenn man dieses Gefühlschaos vor ihn bringt. Hannas Gebet wurde erhört und sie gebar Samuel, den großen Diener Gottes. Ausgehend von diesem Glaubensvorbild und persönlichen Erfahrungen machte die Referentin den Frauen Mut und zeigte Wege, das eigene Gefühlschaos im Gebet zu Gott zu bringen und IHM zuzutrauen, dieses Chaos zum Guten zu „entwirren“.

Auch zum nun schon 11. Frauenfrühstück, das von Frauen der umliegenden Kirchgemeinden und der Landeskirchlichen



Gemeinschaft Thammenhain veranstaltet wird, kam wieder die eine oder andere, die sich erstmals dahin „traute“. Glücklicherweise bedankte sich eine Lehrerin im Ruhestand dafür, dass sie eine Einladung erhalten hatte, sie hatte sich bisher nicht „getraut“ zum Frauenfrühstück zu kommen. Daran wird einerseits deutlich, wie die DDR-Diktatur leider bis heute nachwirkt, denn als Lehrerin hatte man vor der Wende auf kirchlichen Veranstaltungen einfach nichts zu suchen. Zum anderen ist dies ein Hilferuf an uns Christen, Menschen zum Glauben einzuladen.

Elke Oldenburg, Lehrerin & Mitglied der Landeskirchlichen Gemeinschaft Thammenhain

Danke für die Hölle!

„Wenn wir predigen, dass Jesus Christus der Retter ist, dann müssen wir auch sagen, wovor er die Menschen retten will – vor der Hölle ... Wir brauchen nicht zuerst irgendwelche Missions-Methoden, wir brauchen Christen, denen klar ist, dass nur Jesus den Menschen Rettung bringt. Es geht um eine Herzeshaltung. Ich sehe bei unserer Mission eine Lähmung. Wir gehen nicht wirklich davon aus, dass es die Hölle gibt. Der Friedhof hat einen doppelten Ausgang! Bis in evangelikale Kreise hinein hört man es nicht so gern, wenn von Himmel und Hölle gepredigt wird. Man will ja nicht mittelalterlich wirken. Das ist aber gar nicht mittelalterlich. Jesus hat doch nicht im Mittelalter, sondern zur Zeitenwende gelebt...“

Soweit ein Auszug aus meinem Vortrag auf einer Konferenz zum Thema „Allein Jesus rettet“. Erstaunt war ich über die Reaktionen im Anschluss. Ungewöhnlich viele Christen bedankten sich genau für diese Passage. Eine ältere Dame sagte: „Danke für die Hölle“ und fügte erklärend hinzu, sie würde in ihrer Kirche immer weniger die ganze Botschaft der Bibel zu hören bekommen.

Lutz Scheufler

„Rundes Bild“ seit Evangelisation

Neulich hatte ich einen Vortrag zu halten in einem Städtchen im Vogtland. Vorher war noch Zeit, ein bisschen mit dem Veranstalter zu reden. Er sagte, sie hätten „auf Allianzbasis“ eingeladen. Das bedeutet, dass die Landeskirche, Landeskirchliche Gemeinschaft, Evangelisch freikirchliche Gemeinde und die Adventisten in diesem Ort zusammen arbeiten, sich regelmäßig treffen und z.B. Einladungen zu besonderen Veranstaltungen austauschen.

Ich fand das sehr schön, und fragte, seit wann das so lief. „Seit Lutz Scheufler zur Evangelisation hier war“ kam die Antwort. Dann sagte er noch: „Das gibt doch erst ein rundes Bild von Christen, wenn wir hier vor Ort zusammenarbeiten.“ Das finde ich auch! *Dr. Christa-Maria Steinberg*

ProChrist-Vorstand

C h e m n i t z: Dr. Theo Lehmann und Schwester Christa Weik vom Evangelisationsteam wurden in den Vorstand von ProChrist-Chemnitz gewählt. Schwester Christa wird als Kinderevangelistin schwerpunktmäßig beim Kinderprogramm „ProChrist für Kids“ mitarbeiten. Im Arbeitskreis „Programm“ will sich der Evangelist und Pfarrer Dr. Lehmann engagieren. Im Frühjahr 2009 werden aus der Chemnitz-Arena die ProChrist-Veranstaltungen mit dem Evangelisten Ulrich Parzany an ca. 1.000 Übertragungsorte in Europa per Satellit ausgestrahlt. Bitten Sie Jesus, dass ProChrist zum Segen für die Menschen in Chemnitz und Europa wird.

ProChrist für Kids

„Mit Volldampf voraus“ – auch wenn die Kinder im März 2009 nicht unbedingt in See stechen werden, finden doch bereits intensive Vorüberlegungen in Kassel und in Chemnitz statt. Nach der ProChrist-Vorstandssitzung wird sich nun die Arbeitsgruppe „ProChrist für Kids“ formieren, für die wir Mitarbeiter aus Chemnitz und Umgebung suchen. Wir danken allen, die Mitarbeiter und Kinder im Gebet unterstützen. *Sr. Christa Weik*

ProChrist-Hilferuf

W e i s s w a s s e r: Drei Wochen ProChrist im sächsischen Weißwasser fordern vollen Einsatz. Kreisjugendwart Ludwig Hetzel bittet mit Blick in Richtung Sachsen um Hilfestellung. Folgendes wird benötigt:

1. *Mitarbeiter* für Zeltwache, missionarische Aktionen ... Wir laden Christen zum missionarischen Urlaub nach Weißwasser ein. Für Übernachtung und Verpflegung wird gesorgt. Kontakt: Waldemar Buttler, wbuttler@prochrist.de, Tel.: 03571-601824
2. *Kreative Gruppen*, die in der Öffentlichkeit auf ProChrist aufmerksam machen: Posaunenchor, Instrumentalisten, Jongleure etc. Diese Gruppen bzw. Personen sollten unverkrampft und fröhlich auf ProChrist aufmerksam machen. Kontakt: Ludwig Hetzel, lhetzel@prochrist.de, Tel.: 03576-216317



3. *Finanzen*: Wir freuen uns über Spenden und Kollekten. Mehr dazu unter www.prochrist-weisswasser.de
4. *Fürbitte*: Für Ulrich Parzany, für Gesundheit und dass seine Worte die Menschen erreichen; für unser Mitarbeiterteam; für eine frohe, offene und einladende Atmosphäre ...

Dummheit? Faulheit? Leserechtschreibschwäche?

Eine etwa 50-jährige Patientin mit schweren seelischen Problemen kam in die Sprechstunde und erzählte aus ihrem Leben. In der Schule hatte sie keinen Erfolg. Sie lernte zwar zu Hause, aber Lesen und Schreiben wurden nicht besser. Noch nie hat sie ein Buch gelesen und schreibt heute noch nicht fehlerfrei. Ihre Eltern haben sie oft beschimpft und auch schlecht behandelt. Sie war „die Dumme“, auch für ihre Geschwister. Bei Familienfesten ist sie immer noch abgelehnt und ausgegrenzt. Trotzdem schaffte sie es, einen guten Beruf zu lernen und Familienmutter zu werden.

Der Sohn war wiederum schlecht in der Schule. Ihr ganzes Kinderelend kam ihr dadurch wieder zu Bewusstsein. „Ich kann ihm doch nicht helfen, du musst das tun“ bat sie ihren Mann. – In unserem Gespräch stellte sich dann heraus, dass sie an einer Lese-Rechtschreibschwäche litt. Niemand kannte diese Störung, geschweige denn, dass sie Hilfe bekommen hätte.

Die LRS wird vererbt, auch ihr Vater, wie sie sich erinnerte, war betroffen und nun eben auch ihr Sohn. Die Patientin hörte ganz genau zu, als ich ihr das Wesen dieser Krankheit erklärte. Hier geht es um eine Teilleistungsstörung bei normal begabten Menschen. Lesen und Schreiben funktioniert lebenslang nicht richtig. Es liegt keine Dummheit vor und keine Faulheit! Man kann auch als Erwachsene am Arbeitsplatz sagen: „Lies mir das mal vor, ich habe eine LRS.“ – Als wir soweit gesprochen hatten, richtete sich die Patientin auf einmal auf, ihr Gesicht entspannte sich, sie atmete tief durch und sagte: „Auf einmal wird es mir ganz leicht“! Dann haben wir Gott gedankt, dass er diese Last von ihr genommen hat. Auch für ihre übrigen Lasten wird er einen Weg haben. *Dr. Christa-Maria Steinberg*

Wohltuende Freundlichkeit

In meinem ersten Jahr in Chemnitz bin ich viel herumgekommen und habe in Kirchen und Gemeindesälen Vorträge gehalten. Mal hatte ein „Oma-Kreis“ eingeladen, mal war es ein „Mutmach-Abend für Adoptiveltern“. Ich war zu Frauenfrühstücken und zum

Männerstammtisch unterwegs, sogar die Junge Gemeinde wollte einen Vortrag hören.

Manche der Räumlichkeiten waren neu erbaut nach der Wende und richtig komfortabel. Andere waren schlicht und nur nach den Möglichkeiten früherer Zeiten eingerichtet. Was mir aber jedes Mal gut gefällt und worüber ich immer wieder staune: Es wird mit Liebe und Fantasie geschmückt, Blumen sind da und manchmal Teelichte. Die Bühne ist dekoriert passend zum Thema. Manchmal gibt es etwas zu knabbern und zu trinken oder sogar hinterher Tee und belegte Brote (die guten „Fettbemmen“!).

Und die freundliche Begrüßung der Teilnehmer untereinander fällt mir auf und gefällt mir sehr. Man begrüßt sich mit Handschlag, auch wenn man sich nicht kennt. Auch die fremde Referentin wird so begrüßt. Die Aufmerksamkeit, mit der sich die Teilnehmer ansprechen und füreinander interessieren, ist wohl-tuend, menschlich, liebevoll. In so einer Atmosphäre fällt auch das Vortragen leicht. Ich danke für die vielen guten Begegnungen und hoffe, dass das so weiter geht! *Dr. Christa-Maria Steinberg*

Bibel – in Familie lesbar?!

G e l e n a u: Etwa 15 Familien kamen zum Familiennachmittag ins Gemeindehaus nach Gelenau. Es war bereits die vierte Veranstaltung dieser Art. Entstanden ist diese Konzeption nach einigen Beobachtungen, dass doch die Familien in unseren Gemeinden viel zu wenig beachtet werden. Aber gerade die jungen Mütter und Väter brauchen Tipps und Ermutigung, wie sie ihren Glauben leben und somit für ihre Kinder zum Vorbild werden.

Und so war es überaus wichtig und wertvoll, dass Schwester Christa Weik in Gelenau als Referentin zu Gast war. Während die Kinder in verschiedenen Gruppen betreut wurden, hob Schwester Christa in ihrem Vortrag vor den Eltern die Bedeutung der Bibel hervor. Wenn die Botschaft der Bibel die wichtigste Säule unseres Lebens ist – und das ist sie!!! – dann müssen wir sie doch täglich in Gebrauch haben. Durch ihre ermutigenden Beispiele aus der gemeindepädagogischen Erfahrung verbot sich nahezu von selbst die Ausrede: „Wir kommen nicht zum gemeinsamen Bibellesen, weil die Kinder und unser Beruf uns keinen Freiraum lassen“. Eine anschließende Diskussion kam zunächst nur müßig in Gang. Ob das wohl daran lag, dass die Eltern ganz selbstverständlich mit ihren Kindern Bibel lesen oder ob es einfach nur Scham war, dass da noch viel Nachholbedarf besteht?

Kai Barthel, Gemeindepädagoge

**Muntere Mutprobe**

W e r d a u: Ich dachte, ich höre nicht recht, als der Leiter der 18-tägigen Zelt evangelisation in Werdau seinen Beruf nannte: Bäckermeister. Als Morgenmuffel kann ich nur erahnen wann ein Bäcker aufstehen muss. Gemeinsam mit seiner Frau war er jedoch jeden Abend mit von der Partie und fügte auf mein Erstaunen hin dazu: „Ich habe in meiner Bäckerei einige Aufgaben für diese Zeit abgegeben.“ Erstaunlich fand ich auch, dass genau dieses Mitarbeiter team bereits vor zwei Jahren in Werdau eine ähnliche Zeltwoche mit spärlichem „Erfolg“ durchgeführt hatte. Es kamen damals wenige Besucher und die Reaktionen waren mäßig. Und dennoch wagten sie einen weiteren Zelteintritt und griffen nicht zur üblichen Floskel „Es hat ja nichts gebracht“. Ihr Mut wurde belohnt: Intensive Gespräche, Seelsorge, Bekehrungen und Glaubenserneuerungen. Am bestbesuchten Abend kamen knapp 400 Menschen. *Lutz Scheufler*

Lust auf mehr!

P o c k a u: Der erste Durchlauf des „Seminars für Evangelisation“ wurde vorerst mit einer Evangelisationswoche in Pockau abgeschlossen. Die Beteiligten zogen nach dem letzten Abend ein positives Fazit. Mitarbeiter aus Pockau sagten in der Auswertung: „Ich war beeindruckt, welche Mühe sich das Deko-Team gegeben hat.“ „Wir haben jetzt Bedarf an Hauskreisen für junge Erwachsene.“ „Bei der Moderation bin ich in dieser Aufgabe gewachsen.“ „Die Jugendkreise sind durch die Evangelisationswoche zusammengewachsen. Auch für uns Mitarbeiter hat diese Woche viel gebracht.“ „An den letzten beiden Abenden waren verstärkt Jugendliche aus dem Ort da, die nicht zur Jungen Gemeinde kommen. Das macht deutlich, dass sieben Veranstaltungstage nicht zu lang sind.“ Auch die Evangelisten bereuten ihre Teilnahme nicht. Heiko Wetzig, Pfarrer im Westerzgebirge, meinte: „Es hat mir sehr viel gebracht, die Verkündigung vorher mit anderen zu besprechen. Auch die Auswertung der Abende war gut und hat geholfen. Die Gemeinde in Pockau hat alles gut und liebevoll vorbereitet.“ In die gleiche Kerbe haute Tilo Kirchhoff, Pfarrer im Vogtland: „Es war schön zu erleben, wie aus verschiedenen Gemeinderichtungen Mitarbeiter Jesus verkündigen wollen. Viele stellten sich der Aufgabe zu predigen. Ich habe Lust auf mehr bekommen.“ Dieser Wunsch sollte in Sachsen nicht ungehört verhallen. Wer ein Evangelistenteam in seine Gemeinde einladen möchte, melde sich bitte bei Michael Kaufmann.

Benefiz für Rollstuhlbus

A n n a b e r g: Am 11.05.07 spielte der Liedermacher und Jugendevangelist Lutz Scheufler zusammen mit seinem Sohn Benjamin (Percussion) ein Benefizkonzert zu Gunsten eines neuen Rollstuhlbusses für den Christlichen Körperbehinderten-Verein und seiner Freunde Annaberg e.V.(CKV). Trotz stürmischem Wetters kamen 114 Besucher ganz unterschiedlichen Alters. In dem 1 1/2-stündigen Programm brachte Scheufler zum großen Teil Lieder seiner neusten CD-Produktion „WEG-GEFUNDEN“ zu Gehör. Bereichert wurde das Konzert durch ein kurzes Video über die breite Palette der Vereinsarbeit des CKV. Durch den Erlös des Konzertes konnte der Eigenanteil für den Rollstuhlbus um 986,10 EUR angehoben werden.

Hannes Querner, Vorsitzender des CKV Annaberg e.V.

Kirche zurück im Familienprogramm

O b e r g r ä f e n h a i n: „Geh aus, mein Herz, und suche Freud“ – Unter diesem Thema trafen sich die vier Schwesternkirchgemeinden in Obergäfenhain zum Familienfest. Der Familiengottesdienst mit einer Liedkatechese und der sich anschließende Spielnachmittag wurden von den Mitarbeitern und Schwester Christa Weik mit viel Engagement vorbereitet.

Rückblick:

- ▶ Durch den „Auftritt“ von Pfarrer Paul Gerhardt, Frau Anna Berthold und Sohn Paul Friedrich bekam der Nachmittag ein historisches Flair!
- ▶ Die Themen von damals sind auch die von heute – z.B.: Wie gehe ich mit Schicksalsschlägen und persönlichen Niederlagen um?
- ▶ Etwa 130 Besucher – mehr, als wir erwartet hatten kamen!
- ▶ Mit Veranstaltungen wie dieser können wir als Kirche einen Platz im Wochenendprogramm der Familien zurückgewinnen.

Daniel Bilz, Pfarrer in Obergäfenhain

Unfallfrei und gesegnet

A d o r f: Das Gelände des hinteren Schulhofes in Adorf war gefüllt von buntem Treiben und Gesang heller Kinderstimmen. Bei herrlichem Wetter konnten Kinder und Erwachsene verschiedenste Angebote nutzen. Hüpfburg, Basteln, Spiele, Bierkasten klettern und Essen.

Schwester Christa Weik gelang es, spannend die biblische Geschichte von Maria, Martha und Lazarus bekannt zu machen. Im großen Zelt lauschten täglich bis zu 50 Kinder ihren Worten.



Auf unkomplizierte Weise lernten alle fast „nebenher“ Lieder und Spielszenen, die am Kirchweihsonntag als Musical „Maria von Bethanien“ zur festlichen Aufführung kommen sollten. Den Schlusspunkt der Kinderzelttage setzte der Ballonstart. Viele bunte Luftballons, an denen ein Kartengruß mit Rückantwort von den Kindern befestigt war, wurden vom Wind hoch in die Luft getragen. Wir sind dankbar für den unfallfreien Verlauf dieser Tage, das gute Wetter und die gesegnete Zeit.

Christine Dost, Adorf

Frischlinge beim Glaubenskurs

B r ä u n s d o r f: Kinder, die sich bewusst für ein Leben mit Jesus entscheiden, brauchen auch die nötige Hilfestellung für ihren Glauben. Deshalb erklärten sich vier Mitarbeiter bereit, den von Schwester Christa Weik empfohlen Glaubenskurs mit sieben Einheiten anzubieten.

Wir trafen uns mit acht bis vierzehn „frischen“ kleinen Christen wöchentlich im Pfarrhaus. Dank einer „wunderbaren“ Spende konnten wir jedem Kind eine Bibel überreichen. Jedes Kind gestaltete sich seine Glaubenskursmappe, worin es Arbeitsblätter ausfüllen konnte.

Wir erarbeiteten Themen wie Beten, Gemeinschaft und Gehorsam im Glauben. Besonders beeindruckte mich, mit welchem Eifer einzelne Kinder sich im Aufschlagen der Bibelstellen übten. Da wurden Lernverse der Kinderbibeltage noch einmal nachgelesen. Diese „zarten Pflanzen“ brauchen auch weiter unsere Gebete, dass sie sich gut entwickeln.

Heike Gottlebe, Hortleiterin der Ev. Grundschule Bräunsdorf

■ **LIEDERMACHERFESTIVAL**

29. September 2007, 19.00 Uhr, GCL – LICHTENSTEIN

Liedermacher: Martin Pepper, Wolfgang Tost, Thomas Steinlein, Matthias Trommler, Jörg Achenbach

Moderation: Dr. Theo Lehmann

Info-Tel.: 037204-2060

■ **SEMINAR für Evangelisation**

03.11.07 – Semiar I, 19.01.08 – Seminar II, 23.02.08 – Seminar III, 12.04.08 – Seminar IV, 02. bis 07.06.08 – Evangelisationswoche

Für die Lehrevangelisationswoche suchen wir bereits jetzt gastgebende Gemeinden. Begleitet und beraten werden diese Gemeinden bei ihrer Vorbereitung von Michael Kaufmann.

>>> *Nähere Infos und Anmeldung bei Michael Kaufmann*

■ **AG EVANGELISATION**

20. November 2007,

9.00 – 13.00 Uhr, Chemnitz – Jugendkirche St. Johannis

Thema: Wie legen wir die Heilige Schrift aus?

Referent: Dr. Gerhard Maier

>>> *Anmeldung bei Lutz Scheufler*



■ **BIBELTAGE für Jung und Alt**

Referent: Landesbischof i.R. Dr. Gerhard Maier (Württemberg)

16. – 21.11.2007 jeweils um 19.00 Uhr

CHEMNITZ – Jugendkirche St. Johannis

Die Christusbotschaft des Epheserbriefes

16.11. Der Segen Jesu Christi – Epheser 1, 1-10

17.11. Unsere Hoffnung durch Jesus Christus – Epheser 1, 11-14

18.11. Jesus Christus kennen lernen – Epheser 1, 15-23

19.11. Verwandlung des Lebens durch Jesus Christus – Epheser 2, 1-10

20.11. Die Gemeinde Jesu Christi – Epheser 2, 11-22

21.11. Gesandt durch Jesus Christus – Epheser 3, 1-13

Veranstalter: AG Evangelisation Sachsen mit Ev. Jugend Kbz. Flöha und Kbz. Chemnitz

Außerdem spricht Dr. Maier bei folgenden Veranstaltungen:

20.11.2007 AG Evangelisation Sachsen

9.00 Uhr Chemnitz – Jugendkirche St. Johannis

Thema: Wie legen wir die Heilige Schrift aus?

21.11.2007 Buß- und Bettag

9.30 Uhr Allianz-Gottesdienst, Stadtkirche Limbach-Oberfrohna

Hier sind nur Termine aufgelistet, die bei Redaktionsschluss bereits bekannt waren.



DR. CHRISTA-MARIA STEINBERG

Ärztin für Kinder- und Jugendpsychiatrie und Psychotherapie (Evangelikale Stiftung GmbH)
Eulitzstr. 26, 09112 Chemnitz, Tel.: 0371-3559153
E-Mail: edsteinberg@web.de

Sprechstunde in der Praxis nur nach Vereinbarung!

30.06. Jugendbibeltag: Seminar	Crimmitschau
01.07. Gemeindebibeltag: Seelsorge	Crimmitschau
03.07. Frauengebetsfrühstück	Chemnitz
05.07. Beratung beim Diakonischen Werk	Radebeul
07.07. Frauenfrühstück	Reichenbrand
08.07. Alpha-Gottesdienst: Interview	Waldenburg
11.07. Frauenkreis	Burgstädt
14.07. Gemeindenachmittag	Dresden
17.07. Medientreffen	Schönborn
07.08. Gästefreizeit Michelsberg	Geislingen/Steige
31.08.–01.09. Familienseminar	Eschwege
05.09. Männerstammtisch	Limbach-Oberfrohna
09.09. Familiennachmittag	Gelenau
11.09. Gebetsfrühstück	Chemnitz
12.09. Mütterkreis	Wittgensdorf
18.09. Familienkreis	Sehmatal-Cranzahl
01.10. Dienstberatung Evangelisationsteam	Chemnitz
13.10. Frauenfrühstück	Serrahn

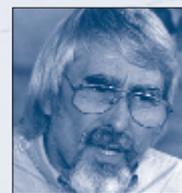
SR. CHRISTA WEIK

Kinderevangelistin (Evangelikale Stiftung GmbH)
Diese Arbeitsstelle wird durch Spenden finanziert.
Schiersandstraße 4, 09116 Chemnitz
Tel.: 0371-4447650, Fax: 0371-4447669
E-Mail: sr.c.weik@dmh-aidlingen.de



30.06. Jugendbibeltag – Infostand	Crimmitschau
01.07. Gemeindebibeltag: Kinderprogramm	Crimmitschau
03.07. Gebetsfrühstück	Chemnitz
04.07. ProChrist-Vorstand	Chemnitz
05.07. Mitarbeiterabendmahl	Markneukirchen

06.–08.07. Kinderzeltwochenende	Markneukirchen
13.07. Vorbereitung Kinderbibeltage	Sohland
15.–18.07. Familienfest & Kinderbibeltage	Erdmannsdorf
20.07. Vorbereitung Fam.-Gottesdienst	Chemnitz
24.07. Vorbereitung Kinderwochenende	Tellerhäuser
01.–05.08. Allianzkonferenz: Info-Stand	Bad Blankenburg
08.–09.09. Kinderwochenende	Tellerhäuser
11.09. Gebetsfrühstück	Chemnitz
19.09. Klausur: ProChrist-Vorstand	Chemnitz
20.09. Frauenstunde	Rabenstein
21.09. Junge Gemeinde	Pockau
24.09. Jungschar	Pockau
01.10. Dienstberatung Evangelisationsteam	Chemnitz
03.10. Kindernachmittag	Hilmersdorf



DR. THEO LEHMANN

Pfarrer & Evangelist
Wittgensdorfer Str. 82 b
09114 Chemnitz
Tel.: 0371-3362915, Fax: 3363915

30.06.–01.07. Jugend- und Gemeindebibeltag	Crimmitschau
08.–15.07. Evangelisation	Ostfildern
19.07. Gebetsstreffen	Flöha
08.09. Autorenlesung	Auerbach/Erzg.
17.–22.09. Evangelisation	Königswalde/Erzg.
28.–29.09. Liedermacherfestival	Lichtenstein
01.10. Gebetsstreffen	Neukirchen
01.10. Dienstberatung Evangelisationsteam	Chemnitz

MICHAEL KAUFMANN

Mitarbeiter für Jugendevelngelisation
(Teilzeit beim Landesjugendpfarramt)
Diese Arbeitsstelle wird durch Spenden finanziert.
Am Grenzhang 14 A
D-08355 Rittersgrün-Tellerhäuser
Tel. 037348-23324, E-Mail: kaufmann4x@t-online.de,



30.06. Jugendbibeltag: Seminar	Crimmitschau
01.07. Punkt 5 Gottesdienst	Glösa

08.07. Alpha Gottesdienst
 11.07. Seelsorgeseminar
 19.07. Gebetstreffen
 26.07.–09.08. Rüstzeit Kbz. Aue
 25.08.–01.09. MissioCamp/Strobelmühle
 06.–16.09. Zeltevangalisation
 18.09. ProChrist-Sitzung
 23.09. Gottesdienst
 01.10. Gebetstreffen
 01.10. Dienstberatung Evangelisationsteam
 01.–07.10. Leitung der Lehrevangelisation
 09.–13.10. Vorb. Missionarische Kette

LUTZ SCHEUFLER

Jugendevangelist (Teilzeit beim Landesjugendpfarramt) & Musiker, www.Lutz-Scheufler.de
 D-08396 Waldenburg, Waldenburger Str. 13
 E-Mail: info@ostwind-musik.de
 Tel. 037608-2317-4, Fax: -5,



27.06. Referentenkonferenz
 01.07. Gemeindebibeltag / Musik
 05.07. Auswertung Gemeindebibeltag
 06.07. Männerstammtisch
 08.07. Gottesdienst
 08.07. Konzert: Scheufler & Scheufler
 11.–15.07. Zeltevangalisation
 17.07. Medientreffen
 19.07. Gebetstreffen
 31.08. Konzert: Scheufler & Scheufler
 02.09. Karchow-Fest/Predigt & Musik
 06.–16.09. Zeltevangalisation
 12.09. Referentenkonferenz
 18.–22.09. Evangelisation
 24.–27.09. Zeltevangalisation
 28.09. Konzert mit Band
 01.10. Gebetstreffen
 01.10. Dienstberatung Evangelisationsteam
 02.10. Konzert mit Pianist
 03.10. Konzert: Scheufler & Scheufler
 05.10. Männerstammtisch mit Dr. Fritz Hähle
 06.–07.10. ProChrist-Evangelisation / Musik

Waldenburg
 Oberwiesenthal
 Flöha
 Bornholm
 Pockau
 Tellerhäuser
 Kassel
 Plauen
 Neukirchen
 Chemnitz
 Augustusburg
 Altenberg

Dresden
 Crimmitschau
 Crimmitschau
 Schwaben
 Hof
 Hof
 Bad Rappenau
 Schönborn
 Flöha
 Karchow
 Karchow
 Tellerhäuser
 Dresden
 Schönheide
 Amstetten
 Eibau
 Neukirchen
 Chemnitz
 Markneukirchen
 Hilmersdorf
 Franken
 Weißwasser

SPENDEN

Stiftung

Wenn Sie die Evangelisationsarbeit finanziell unterstützen möchten, dann überweisen Sie bitte Ihre Spende auf folgendes Konto:

Evangelikale Stiftung · Sparkasse Chemnitz
 Konto-Nr.: 3 583 004 425 · BLZ: 870 500 00

Bitte immer Verwendungszweck angeben, damit Ihre Spende zugeordnet werden kann. Verwendungszweck:

KAUFMANN >> Mitarbeiter für Evangelisation M. Kaufmann
WEIK >> Kinderevangelistin Sr. Christa Weik
SCHEUFLER >> Evangelist L. Scheufler

Über die Verwendung von Spenden ohne Verwendungszweck entscheiden die Berater der Stiftung. Bitte teilen Sie uns Ihre Anschrift mit, damit wir Ihnen Anfang des neuen Jahres eine Spendenbescheinigung zuschicken können.

Geschäftsführer der Stiftung: Tobias Neumann (Chemnitz)
Berater der Stiftung: Reinhard Nafziger (Chemnitz),
 Dr. Theo Lehmann (Chemnitz), Michael Rausch (Borstendorf)
Leiter des Evangelisationsteams: Lutz Scheufler (Schwaben)

Anschrift:

Evangelikale Stiftung · Mendelejewstraße 10 · 09117 Chemnitz
 Tel. 0371-81550-0 · Fax: -19 · www.evangelikale-stiftung.de

RADIOAKTIV ... RADIOAKTIV ... RADIO

Radio Erzgebirge R.SA · www.radioerzgebirge-online.de

Viermal pro Woche wird die Sendung „Nachgedacht“ von Lutz Scheufler auf „Radio Erzgebirge R.SA“ ausgestrahlt.

Sendefrequenz: 107,7

Sendetermine: Mittwoch und Freitag – jeweils 18.15 Uhr
 Samstag und Sonntag – jeweils 15.45 Uhr

Für Reaktionen beim Sender:

Tel: 037348/23610, Fax: 239800

E-Mail: redaktion@radioerzgebirge-online.de

Finanzielle Unterstützung der Medienarbeit ist über die Evangelikale Stiftung möglich.

>> Verwendungszweck: SCHEUFLER

LUTZ SCHEUFLER CD WEG-GEFUNDEN



Er war noch nie der typische Liedermacher. In seinen Konzerten singt er nicht nur eigene Lieder. Auf allen seinen CD-Produktionen sind immer auch Lieder aus fremder Feder zu hören.

Nun hat Lutz Scheufler auf der Silberscheibe „WEG-GEFUNDEN“ zwölf Titel aufgenommen, die er auf seinem musikalischen Weg gefunden und für diese Produktion weggefunden hat.

Ins Studio nahm er diesmal nur seine Gitarren (E-Gitarre, Konzertgitarre, 6- & 12-saitige Westerngitarren) und den Schlagzeuger und Percussionisten Benjamin Scheufler mit. Einzig bei „Licht, Luft, Wasser und Wärme“ hat der Peruaner Carlos Roncal eine Querflöte beigesteuert.

17,00 EUR/Ostwind-Musik/12 Lieder

LEHMANN, THEO SO EINFACH? EINFACH SO!



Theo Lehmann ist bekannt als Evangelist, der klare Worte spricht. Trotz oder gerade wegen seiner unangepassten Reden zieht er viele Zuhörer in seinen Bann.

In diesem Buch nutzt er in kurzen Texten alltägliche Situationen und Beobachtungen, um auf Christus und den Glauben – die wesentlichen Dinge im Leben – aufmerksam zu machen. Humorvoll und prägnant, wie man es von ihm gewohnt ist.

5,95 EUR / Taschenbuch, 80 Seiten/12,0 x 19,0 cm

Einkauf unter www.sdg-verlag.de